

Thema: Prater Wien

Autor:



RUTSCHPARTIE

100 JAHRE TOBOGGAN – EINE TRADITIONSREICHE VERGNÜGUNGSEINRICHTUNG IM WIENER WURSTELPRATER FEIERT IHR RUNDDES JUBILÄUM.

Die Ursprünge von Toboggans reichen zurück bis ins nordamerikanische 19. Jahrhundert, wo es Turmrutschbahnen als erste Attraktionen gab. Von dort stammt auch der fremdartig klingende Name, der ein Begriff kanadischer Indianerstämme ist und einen leichten, aus Birkenholz gefertigten, kufenlosen Schneeschlitten bezeichnet. Eines der ersten Volksbelustigungen dieser Art in Europa ist auf einer Pariser Postkarte aus dem Jahre 1900 dokumentiert, 1906 baute ein gewisser Anton Bausch nach diesem Vorbild dann den wahrscheinlich ersten deutschen Toboggan.

Trotz der einstigen Popularität dieser Türme existieren im deutschen Sprachraum heute nur noch zwei davon: einer in München, der seit 1933 beim jährlichen Oktoberfest zum Einsatz kommt, der andere – seit 1913 – in Wien, dessen erster Besitzer ein russischer Schausteller namens Nikolai Kobelkoff war. Im Laufe der Jahrzehnte gab es auch andere Rutschtürme im Prater, doch nur die „Teufels Rutsch“, so der frühere Name des Wiener Toboggans, überlebte das Kommen und Gehen ähnlich gearteter Attraktionen. Während des Zweiten Weltkrieges brannte der hölzerne Turm völlig ab, 1947 wurde er jedoch anhand von alten Plänen wieder aufgebaut. Im Jahr 2000 musste der 25 Meter hohe Rutschturm dann aufgrund gravierender Mängel außer Betrieb genommen werden; im März 2009, pünktlich zu Beginn der Pratersaison, wurde der beliebte Toboggan, der nunmehr sogar unter Denkmalschutz steht, nach umfangreichen Sanierungsarbeiten schließlich wiedereröffnet.

Gratisfahrt
auf dem Toboggan
am 19.4.2013 von
11-15 Uhr – bei Einkauf
von philatelistischen
Produkten am
Sonderpostamt



Sondermarke
„100 Jahre Toboggan“:
Nennwert 0,62 €,
Ersttag 19.4.2013,
Entwurf:
Samy Konkolits,
Druck: OeSD,
Auflage:
400.000 Stück.



Die neue
Numiphilum Kollektion –
siehe auch Seite VIII.